

Laibacher Zeitung



Verkaufspreis: Mit Postbefreiung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K., im Kontor: ganzjährig 28 K., halbjährig 14 K. Für die Postbefreiung: ganzjährig 32 K., halbjährig 16 K. — Inseritionsgebühr: für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Zeile 12 h; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Adresskarton befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Teil.

Den 28. September 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXXXV. und CXXXVI. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgeben und versendet.

Den 27. September 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XC., XCIV. und CIV. Stück der rumänischen, das CV. Stück der polnischen, das CXL., CXV., CXVII., CXVIII., CXX., CXXI. und CXXII. Stück der rumänischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Den 28. September 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CXIX., CXX., CXXI. und CXXII. Stück der italienischen, das CXXIII. Stück der slowenischen, das CXXIV. Stück der polnischen sowie das CXXVII., CXXVIII. und CXXIX. Stück der slowenischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Den 29. September 1915 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XC., CXIII., CXVII. und CXVIII. Stück der polnischen, das CXXIV. Stück der italienischen, das CXXV. und CXXVII. Stück der polnischen sowie das CXXIX. Stück der böhmischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1915 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 28. und 29. September 1915 (Nr. 224 und 225) wurde die Weiterverbreitung folgender Preßerzeugnisse verboten:

Die in Prag im Verlage des Commentarvereines erschienene Broschüre «Mistr Jan Hus.»

Die im Verlage von Carlo Signorelli in Mailand 1912 erschienene Druckschrift «La Primavera» nuove lettere raccolte e annotate per uso delle scuole secondarie superiori von Giuseppe Lipparini.

Die im Verlage von Antonio Ballardini in Mailand erschienene Druckschrift: «Il Melzi Schientifico» dizionario illustrato von B. Melzi.

Die im Verlage Nicola Zanichelli in Bologna erschienene Druckschrift: «Garibaldi Poema autobiografico — Carme alla morte ed altri canti inediti.»

Die im Verlage der Fratelli Treves in Mailand erschienene Druckschrift: «Risorgimento — Giovine Italia» von Domenico Lumati.

Die im Verlage Fratelli Treves 1913 in Mailand erschienene Druckschrift: «Poesie di Gabriele d'Annunzio — Poema Paradisiaco — Odi Navali.»

Die im Verlage der Fratelli Treves in Mailand erschienene Druckschrift: «Pagine Nazionaliste» di Scipio Sighele.

Nichtamtlicher Teil.

Das französische Seeresanitätswesen.

Ein gelegentlicher Gewährsmann schreibt der «Pol. Kor.» aus dem Haag: über das in der Pariser Kammer schärfster Kritik unterzogene Sanitätswesen des französischen Heeres kommen von vertrauenswürdiger Seite Mitteilungen, welche überaus schwere Mängel dieser Institution enthüllen. Das ärztliche Personal des Heeres setzt sich, da diese Laufbahn weder auf ein größeres Einkommen noch auf eine günstige soziale Stellung Aussicht bietet, aus sehr mittelmäßigen Elementen zusammen und die Zivilärzte bekleiden keinen Rang in der Armee. Die große Aufgabe der Sanitätspflege während des Krieges wurde von ungefähr fünfzehnhundert Militärärzten von geringer Mächtigkeit übernommen, unter denen es nicht wenige gab, die in den französischen Kolonien heruntergekommen waren. Die mit dem Kriegsausbruch zum Seeresdienst einberufenen Zivilärzte, 7000 an der Zahl, wurden, obgleich die meisten derselben an Fähigkeiten und Erfahrungen den Militärärzten überlegen sind, den letzteren untergeordnet. Die Ergänzung, die das Sanitätswesen durch diesen Zufluss erfährt, wurde durch die Unfähigkeit des Chefs dieses Seereszweiges unermesslich gesteigert, der beim Beginn des Krieges den ungeheuerlichen Grundsatz verkündete, daß Wunden, die nicht tödlich sind, überhaupt nicht gefährlich seien. Diesem Standpunkt entsprechend, wurden die Verwundeten in gewissenloser Weise vernachlässigt; man begnügte sich mit der Anlegung eines ersten Verbandes, was zur Folge hatte, daß Behtausende dem Brand und dem Tetanus zum Opfer fielen. Erst nachdem diese Behandlung der Verwundeten ungeheure Verheerungen ver-

urjacht hatte, ließ man das unheilvolle Prinzip des Chefs der Sanitätspflege fallen. Eine außerordentlich große Anzahl von Verwundeten ging infolge der gänzlich ungenügenden Vorsorge für Unterkünfte zugrunde. Nach der Schlacht an der Marne hatte man 1800 Verwundete nach einem Dorfe gebracht, wo sie angeblich in einem Krankenhause Aufnahme finden sollten; tatsächlich war aber in dem Orte kein einziges Bett zu finden. Aus diesem Beispiel kann man Schlüsse auf das Schicksal ziehen, das einem großen Teil der 250.000 Verwundeten, die es in dieser Schlacht gab, zuteil werden mußte. Für eine Verbesserung dieser grauenhaften Zustände ist aus dem Grunde nur geringe Möglichkeit gegeben, weil der Einfluß der Regierung in der Kriegszone äußerst beschränkt ist. Hat doch der neue Unterstaatssekretär für die militärische Krankenpflege, Edward, in der Seereskommission des Senats bei einer Besprechung der dargelegten Mängel seinem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß er in bezug auf die Sanitätspflege an der Front gänzlich machtlos sei.

Total- und Provinzial-Nachrichten.

— (Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens am Bande des Militärverdienstkreuzes dem Feldkuraten Dr. Franz Kulovec des 17. J. R.; das Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegsdorierung dem Hauptmann in der Evidenz der Landwehr Josef Ritter von Bogacnik bei der 94. J. R. Seine Majestät hat anbefohlen, daß dem Leutnant in der Reserve Jakob Dereani des 27. J. R. die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntgegeben werde. Seine Majestät hat weiters dem Rechnungsunteroffizier erster Klasse Johann Fasch alleg des 27. J. R. das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen. — Vom Kommando der Südbosnienfront wurden verliehen: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Fähnrich in der Reserve Josef Wutholm des 27. J. R., zugeteilt dem 27. J. R., dem Patrouilleführer Peter Peterka, den Jägern Anton Bogolin, Ludwig Eugeli, Johann Dragoš, Franz Gertmann, Franz Hekis, Matthias Siferer, Franz Erskan und dem Hornisten Martin Kotalj — allen neun des 27. J. R.; dem Fähnrich in der Reserve Sigismund Lewandowsky des 27. J. R., dem Landsturmführer Franz Stingl des 27. J. R. (10. Marschbataillon), den Zugführern Karl Kolars und Michael Zechner — beiden des 27. J. R., zugeteilt dem 27. J. R.; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Zugführer Albert Brelog, den Korporalen Anton Ed. Franz Krenn und dem Vormeister Viktor Tirah — allen vier des 27. J. R.; dem Einjährigfreiwilligen Kanonier, Titularcorporal Bela Katona des 27. J. R. (6. Batterie), dem Fähnrich in der Reserve Johann Opatrnj des 27. J. R. (10. Marschbataillon), dem Gefreiten Karl Beneschel, den Infanteristen Josef Daun, Michael Kohlhauser, Franz Paar und Franz Smuttn — allen fünf des 27. J. R., zugeteilt dem 27. J. R.; die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Zugführer Anton Kürzl, den Kanonieren Franz Bergant und Franz Zivic — allen drei des 27. J. R. Nr. 7.

— (Spende.) Ihrer Erzellenz der Frau Baronin Schwarz hat Herr Alois Persché, Handelsmann in Laibach, den Betrag von 100 Kronen für den Labedienst übermittelt.

— (Einziehung von Metallgeräten.) Durch eine Ministerialverordnung wurde die Einziehung von Metallgeräten angeordnet. Die von der Verfügung betroffenen Geräte können zunächst bis zum 30. November an die Metallzentrale A. G. in Wien und an deren auswärtige Sammelstellen freiwillig veräußert werden. Außerdem nimmt die «Patriotische Kriegsmetallsammlung» (Wien, Kriegsministerium) geschenktweise Widmungen solcher Gegenstände sowohl vor als auch nach diesem Termin entgegen. In einer anderen als der angegebenen Weise dürfen sich die Besitzer solcher Gegenstände nicht entäußern. Nach dem 30. November wird die Ablieferung der bis dahin nicht abgegebenen Geräte angeordnet werden. Es liegt im eigenen Interesse der Besitzer von unter die Verordnung fallenden Geräten, sich den notwendigen Ersatz in Geräten aus ande-

ren Materialien ehestens, jedenfalls aber noch vor dem Zeitpunkte der pflichtgemäßen Ablieferung zu beschaffen. Geräte, die unentbehrlich, das heißt an sich notwendig sind, und sich auch durch Geräte aus anderen Materialien nicht ersetzen lassen, werden dem Besitzer belassen werden. Die Auszahlung der Vergütung für jene Geräte, die erst anlässlich der pflichtgemäßen Ablieferung zur Abgabe gelangen, erfolgt durch das Militärkommando. Die Verordnung erstreckt sich auf folgende Gegenstände, soweit sie ganz oder zum überwiegenden Teile aus den nachgenannten Metallen bestehen: Kochgeschirr, einfaches Tafelgerät, Waschkessel, Wasserschiffe der Herde, Wasserbehälter und Badewannen aus Kupfer; Obsteinsiedekessel aus Kupfer oder Messing, soweit sie nicht in fabrikmäßigen Betrieben verwendet werden; einfache Glut- oder Feuerbeden und Ofenvorleger aus Kupfer, Messing, Bronze oder Tombak; Küchengeräte aller Art (auch Bügeleisen) aus Messing; Messinggewichte im Einzelgewichte von einem halben Kilogramm und darüber; einfache Vorhangstangen und Träger, Teppich-, Griff- und Schutzstangen aus Messing, die leicht abnehmbar sind und keine oder eine leicht entfernbare Einlage besitzen. Abzuliefern ist endlich auch das Kochgeschirr und einfache Tafelgerät aus Meinnittel mit Ausnahme der sogenannten «Gürtlerware», wie Suppentöpfe, Kannen, Siebe, Saucepfannen, Gemüschöpfeln und dergl., die schwieriger herzustellen ist und daher auch einen höheren Wert hat. Die Ablieferungspflicht besteht für Erzeuger, Händler, Verwahrer, Haushaltungen, Hauseigentümer, Inhaber von Gast- und Schankgewerben, Bädereien und Zuberbädereien, ferner für Vereine, Klöster, Spitäler, Sanatorien, Erholungsheime, Bäder, Lese- und Erziehungsanstalten, Speiseanstalten und sonstige Anstalten. Die erwähnten Glut- oder Feuerbeden und Ofenvorlagen, ferner Messinggewichte, Vorhangstangen u. dergl. sind von jedermann abzuliefern, der diese Gegenstände besitzt oder in Verwahrung hat. — In einer Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung sind die Vergütungssätze verlautbart, die bei der pflichtmäßigen Ablieferung der einberufenen Metallgeräte zur Anwendung zu kommen haben. Ferner wurden in einer Verordnung des Handelsministeriums bestimmte Höchstpreise für jene Fleisch- und Gutswaren festgesetzt, die als Ersatz für die abzuliefernden Metallgeräte hauptsächlich in Betracht kommen. Die Höchstpreisverzeichnisse werden bei den Bezirkshauptmannschaften und Stadtmagistraten aufgelegt und sind in den Verkaufsräumen zur Einsicht für das Publikum bereitzuhalten.

— (Erweiterung des Feldpost-Paketverkehrs.) Ab 4. Oktober wird der Privat-Paketverkehr unter den bekanntgegebenen bisherigen Bedingungen für nachfolgende Feldpostämter zugelassen: 6, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 32, 33, 35, 36, 38, 40, 42, 44, 47, 48, 50, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 96, 97, 98, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 116, 118, 119, 120, 121, 123, 124, 126, 127, 128, 130, 132, 134, 135, 137, 139, 141, 143, 144, 150, 154, 155, 156, 157, 158, 160, 161, 162, 164, 165, 166, 167, 171, 173, 175, 177, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 208, 209, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 251, 252, 253, 254, 255, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 319, 320, 321, 322, 323, 326, 327, 328, 329, 330, 350, 351, 352, 353, 355, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 601, 602, 603, 604, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 630. Der ständige Paketverkehr zu den Feldpostämtern 11, 39, 51, 125, 149, 186, wird hievon nicht berührt.

— (Auf- und Ablieferung von Zivilgütern an Sonn- und Feiertagen.) Die parteiseitige Labearbeit an Sonn- und Feiertagen wurde in Krain in nachstehenden Stationen zugelassen: Aßling, Lees, Krainburg, Bischofsdorf, Laibach Staatsbahnhof, Laibach Unterkrainer Bahnhof, Rudolfswert.

— (Aus der Diözese.) Herr Josef Loppič, bisher Kaplan in Stein, wurde als Administrator der Pfarren Javorje und St. Leonhard angestellt. An seine Stelle kommt Herr Johann Langerholz, Kaplan in Aich.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 30. September. Amtlich wird verlautbart: 30. September. Russischer Kriegsschauplatz: Die Lage in Ostgalizien, an der Iwra und an der Putilowka ist unverändert. Im Sumpfland des Korminbaches erstürmten österr.-ung. u. deutsche Truppen mehrere Stützpunkte, wobei vier Offiziere und 1000 Mann in Gefangenschaft fielen. Zwei feindliche Flieger wurden herabgeschossen. Die I. und I. Streikräfte in Litauen wiesen russische Angriffe ab. Die Kämpfe führten stellenweise zum Handgemenge. Der Gegner erlitt große Verluste. — Italienscher Kriegsschauplatz: An der Tiroler Westfront wurde in der vergangenen Nacht im Adamello-Gebiet gekämpft. Ein Angriffsversuch des Feindes auf den Paß westlich der Cima Presena wurde durch unsere Artillerie abgewiesen. Auch bei der Mandron-Hütte mußten die Italiener nach mehrstündigem Gefechte zurückgehen. Auf der Hochfläche von Vielgerent griffen sie gleichfalls nachts unsere Stellungen zweimal vergeblich an. Ebenso scheiterten an der Kärntner Front nächtliche Angriffe auf unsere besetzte Linie westlich des Sambach-Grabens bei Pontafel. Die Kämpfe bei und nördlich Tolmein dauern fort. Vor dem Witzli sah sich der Feind in seine alten Stellungen zurück. Gegen Dolje griff er wiederholt an, wurde aber stets abgewiesen. Heute früh begann das italienische Artilleriefeuer gegen den Raum von Tolmein, das schon gestern sehr lebhaft war, von neuem. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Berichte des italienischen Generalstabes.

Wien, 29. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des feindlichen Generalstabes: Italien. Am 26. fanden kleine Gefechte bei Dossio Casina am Nordhange des Monte Altissimo (Monte Baldo), bei der Malga Secondo-Posta (?), im Abschnitt des Monte Coston, am Fuße des Monte Rombon (Fitzsch) und des Potoce (Krn) statt. Überall wurde der Feind zurückgeworfen, wobei er einige Gefangene in unseren Händen ließ. Im Fitzscher Becken zerstreute unser Artilleriefeuer durch wohlgezieltes Feuer eine feindliche Kolonne am Abstieg im Korinucatale und beschloß auf dem Rombon Arbeiterabteilungen, die in Verwirrung gebracht wurden. Auf dem Karstplateau gelang am äußersten linken Flügel unserer Stellung eigener Infanterie ein überraschender Vorstoß mit merklichen Fortschritten in der Richtung gegen Petoano. Wir verstärkten in aller Eile die erreichte Stellung.

Wien, 30. September. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindlicher Generalstabsbericht: Italien. 28. September. Im Cevedale-Abschnitt versuchte der Feind noch einen Angriff in der Richtung auf Capana Cede, aber die Wachsamkeit und der Widerstand der Anstrigen vereitelten den Versuch. Auch auf dem Karstplateau wurde ein gegnerischer Vorstoß gegen Selz abgewiesen. Die feindliche Artillerie beschloß mit einigen Brandgranaten Monfalcone, Mandria und Adrie (Adriawerke?), aber das rasche Eingreifen unserer Batterien zwang den Gegner, das Feuer einzustellen.

Zum italienischen Generalstabsbericht vom 26. September muß festgestellt werden, daß die von den Italienern gemeldeten Aktionen die von uns am Vormittag des 23. durchgeführte Patrouillen- und Artillerieunternehmung, sowie die am Nachmittag desselben Tages vorgenommene Beschießung Promos sind. Infanterieangriffe wurden keine durchgeführt. Der gestern verlautbarte Generalstabsbericht führte an, daß am äußersten linken Flügel der italienischen Stellung aus dem Karstplateau es der Infanterie gelang, einen überraschenden Vorstoß mit „merklichen Fortschritten in der Richtung gegen Petoano“ auszuführen. — Wenn diese Fortschritte im Vorgehen einer Verfolgungsabteilung gegen den genannten Ort bestehen, so entspricht der Bericht wohl den Tatsachen. Die Hauptsache jedoch, die Dauer des erreichten Fortschrittes, wurde aber zu erwähnen vergessen. Die Verfolgungsabteilung gelangte zwar bis an unsere Drahthindernisse, ging dann aber in Infanterie- und Artilleriefeuer der Verteidiger fluchtartig in ihre alten Stellungen zurück, wo sie sich dann wohl in den in aller Eile erreichten Stellungen verdeckt haben mochte. Zahlreiche derartige Unternehmungen des Feindes endigten stets mit dem gleichen Mißerfolge. Als Beleg für die nun richtig gestellte Darstellung des Vorganges diene, daß eigene Patrouillen aus dem Vorterrain der Stellungen zwischen dem Isonzo und der Straße San Martino in der letzten Zeit allein über 1000 Gewehre und viel sonstiges Kriegsmaterial (Bajonette, Spaten, Beile, Fiden, Tourmister, verschiedentliche Ausrüstungsstücke und Munitionsmengen) eingebracht haben.

Eine erfundene Nachricht.

Brünn, 30. September. In letzter Zeit wurden von unbefannter Seite mittelst Schreibmaschine vervielfältigte Flugblätter über den Verlauf eines angeblich in Wien gegen fünfzig Personen durchgeführten Hochverratsprozesses in Umlauf gesetzt, die u. a. die Angabe enthalten, daß die Gemahlin des Geheimen Rates und Landeshauptmanns in Mähren, Leopoldine Gräfin Serényi de Kis-Serényi, geborene Gräfin Harrach, in diesen Prozeß verwickelt war und in diesem sodann verurteilt wurde. Das k. k. Telegraphen-Korrespondenzbureau in Wien ist von berufener Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß diese für jeden mit den Tatsachen nur einigermaßen Vertrauten ohne weiteres als unwahr erkennbare Nachricht völlig aus der Luft gegriffen ist und jeder wie immer gearteten Grundlage entbehrt.

Erweiterung des Einjährig-Freiwilligenrechtes.

Wien, 30. September. Nachdem der Einrückungstermin für den Geburtsjahrgang 1897 erst in das Schuljahr 1915/16 fällt, hat die Militärverwaltung im Interesse dieser Studierenden die bedingte Zuerkennung des Einjährig-Freiwilligenrechtes auch auf solche Landsturmpflichtige des Geburtsjahrganges 1897 ausgedehnt, die im Schuljahre 1915/16 in dem für die Zulassung zur Ergänzungsprüfung in Betracht kommenden Jahrgang der bezüglichen Lehranstalten stehen.

Der Privatfeldpostverkehr.

Wien, 30. September. Außer den bereits bekanntgegebenen Feldpostämtern, nach denen der Privatfeldpostverkehr ab 4. Oktober 1915 wieder eröffnet ist, gehört auch die Feldpostnummer 325. Es wird neuerlich besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Pakete lediglich Ausrüstungs- und Bekleidungsgegenstände sowie Tabaksorten enthalten dürfen und die Verwendung von Schwären unbedingt unzulässig ist. Die Aufgabe der Pakete bei den Postämtern ist nur Montag, Dienstag und Mittwoch jeder Woche gestattet.

Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche.

Wien, 30. September. Der Umrechnungskurs für Zahlungen nach dem Deutschen Reiche wurde bis auf weiteres mit 100 Mark = 138 Kronen festgesetzt.

Aufnahme aller Vorräte an Getreide, Mahlprodukten und Hülsenfrüchten in Niederösterreich.

Wien, 30. September. Laut einer Kundmachung des Statthalters von Niederösterreich wird durch das Ministerium des Innern eine Aufnahme aller Vorräte an Getreide, Mahlprodukten und Hülsenfrüchten mit dem Stichtage vom 15. Oktober angeordnet. Diese Vorratsaufnahme umfaßt nicht die Haushalte, sie erstreckt sich vielmehr bloß auf die landwirtschaftlichen Betriebe, alle gewerblichen und Handelsbetriebe, alle Gemeinden, öffentliche Körperschaften oder sonstigen Approvisionierungsstellen. Die Vorratsaufnahme bezieht sich auf alle Vorräte ohne Unterschied der Herkunft, sonach auch auf ungarische und ausländische Probenienzen.

Die ungarischen Stellungspflichtigen.

Budapest, 30. September. (Unzar-Bureau.) Eine Kundmachung des Landesverteidigungsministers fordert alle Stellungspflichtigen, die in den Jahren 1873 bis 1896 geboren und bei den früheren Musterungen für untauglich befunden wurden, auf, sich zur Ersatzmusterung neuerdings zu melden. Gleichzeitig wurde die Konfiskation der vom effektiven Landsturmbienste befreiten Stellungspflichtigen der Jahrgänge 1873 bis 1896 angeordnet.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 30. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, den 30. September. Westlicher Kriegsschauplatz: Der Feind setzte seine Durchbruchversuche gestern nur in der Champagne fort. Südlich der Straße Menin-Opren wurde eine von zwei englischen Kompanien besetzte Stellung in die Luft gesprengt. Nördlich Loos schritten unsere Gegenangriffe langsam vor. Südöstlich Souchez gelang es den Franzosen, an zwei kleineren Stellen in unsere Linien einzudringen. Es wird dort noch gekämpft. Ein französischer Teilangriff südlich Arras wurde leicht abgewiesen. Zwischen Reims und den Argonnen waren die Kämpfe erbittert. Südlich Sainte Marie à Py brach eine feindliche Brigade durch die vorderste Grabenstellung durch und stieß auf unsere Reserven, die im Gegenangriff dem Feinde 800 Gefangene abnahmen und den Rest vernichteten. Alle franzö-

fischen Angriffe zwischen der Straße Somme-Py-Somain und der Eisenbahn Challerange-Saint Menchould wurden gestern teilweise in erbitterten Nahkämpfen unter schweren feindlichen Verlusten abgeschlagen. Heute früh brach ein starker feindlicher Angriff an der Front nordwestlich Massiges zusammen. Nördlich Massiges ging eine dem flankierenden feindlichen Feuer sehr ausgeehrte Höhe (191) verloren. Auf den übrigen Fronten fanden Artillerie- und Minenkämpfe mit wechselnder Stärke statt. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg: Südlich von Dünaburg ist der Feind in die Seemengen östlich von Wesselow zurückgedrängt. Die Kavalleriekämpfe zwischen dem Dryswjaty-See und der Gegend von Pokotow waren für unsere Divisionen erfolgreich. Östlich von Smorgon ist die feindliche Stellung im Sturm durchbrochen. Es wurden 1000 Gefangene, darunter sieben Offiziere, gemacht, sechs Geschütze und vier Maschinengewehre erbeutet. Südlich von Smorgon dauert der Kampf an. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern: Feindliche Teilangriffe gegen viele Abschnitte der Front wurden blutig abgewiesen. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madonsen: Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals von Linzinger: Die Russen wurden am oberen Kormin in östlicher Richtung zurückgeworfen. Es wurden etwa 800 Gefangene gemacht. Zwei russische Flugzeuge wurden abgeschossen. Oberste Heeresleitung.

Eine Rede des bairischen Ministerpräsidenten.

München, 30. September. Im Landtage hielt Ministerpräsident Graf Hertling eine stellenweise von lebhaftem Beifall unterbrochene Ansprache an die Kammer, worin er dem Danke an die herrlichen Truppen Ausdruck gab. Der Ministerpräsident fuhr hierauf fort: Nicht minder gilt unser Dank den österreichisch-ungarischen Waffenbrüdern, die Treue um Treue halten und Schulter an Schulter mit uns kämpfen. Dank endlich der mit uns verbündeten Türkei, besonders den tapferen türkischen Soldaten. Noch immer gestehen sich die feindlichen Nachbarn nicht ein, wohin sich in dem furchtbaren Ringen der endgültige Sieg immer deutlicher neigt. Was Waffengewalt nicht vermochte, soll die verlängerte Dauer des Krieges leisten. Diese Rechnung wird sich als falsch erweisen. Das Deutsche Reich ist instande, seine Bevölkerung bis zur nächsten Ernte vollständig und ausreichend zu ernähren. Der Ministerpräsident schloß: Einmütig geschlossen steht das ganze Volk zu Kaiser und Reich, befehlt von dem unerfütterlichen Willen, auszuharren und durchzuhalten, bis ein ehrenvolles, die Gewähr der Dauer einschließender Friede erkämpft ist.

Das Ergebnis der dritten Kriegsanleihe.

Berlin, 30. September. Das Ergebnis der Zeichnungen auf die dritte deutsche Kriegsanleihe liegt nunmehr vor. Es beträgt 12.101 Millionen. Darunter befinden sich 2.169 Millionen Mark Schuldbuchzeichnungen.

Selbstmord eines russischen Obersten.

Berlin, 30. September. In verschiedenen Morgenblättern wird mitgeteilt: Als russische Truppen vom 27. Infanterieregiment am 13. September 1914 zu Schillegallen im Kreise Tilsit von deutschen Truppen angegriffen und schwer bedrängt wurden, haben sie fünf freiwillige Einwohner aufgegriffen, mit Striden gebunden, zwei davon durch Bajonettstiche getötet und zwei verwundet. Dem fünften gelang es, mit verwundeten Kameraden zu entkommen. Der Urheber dieser schändlichen Rohheit, Oberst Volkow vom 270. Infanterieregiment, geriet in deutsche Kriegsgefangenschaft und verübte, nachdem er zur Entlastung seines Gewissens das Verbrechen eingestanden hatte, Selbstmord.

Der Seetrieg.

Mißbrauch der Genfer Flagge durch die italienische Kriegsmarine.

Wien, 30. September. Das I. und I. Ministerium des Äußeren hat an die diplomatischen Vertretungen der Verbündeten und der neutralen Mächte nachstehende Verbalnote gerichtet: Wien, 24. September 1915. Am 18. Juli d. J. wurde der italienische Kreuzer „Giuseppe Garibaldi“ von einem österreichisch-ungarischen U-Boot seeboote torpediert und versenkt. Wie aus einer Meldung des I. und I. 5. Divisionskommandos hervorgeht, hielten einige der italienischen Torpedofahrzeuge, welche sich näherten, um die Überlebenden zu bergen, die Genfer Flagge und griffen das Unterseeboot an, als es neuerlich auftauchte. Die I. und I. Regierung protestiert energ-

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Die englisch-französische Anleihe.

London, 29. September. Nach einer Newyorker Meldung des Reuters-Bureaus ist mit der endgültigen Bildung des Syndikates, welches die englisch-französische Kriegsanleihe auf den Markt bringen soll, gestern begonnen worden. Das Syndikat soll auf möglichst breiter Grundlage gebildet werden. In Newyork sollen sich bereits 40 Banken zur Teilnahme bereit erklärt haben. Man erwartet, daß die Anleihe in Newyork und anderen Städten binnen vierzehn Tagen gleichzeitig aufgelegt werden wird.

(Ärztliche Nachbehandlung und praktische Schulung der kranken oder verwundeten Militärpersonen.)
 Betreffend die ärztliche Nachbehandlung und praktische Schulung der kranken oder verwundeten Militärpersonen wurde zunächst, wie wir der Folge Nr. 44 von „Strefleurens Militärblatt“ entnehmen, folgendes verordnet: Personen der bewaffneten Macht, einschließlich der auf Grund des Gesetzes, betreffend die Kriegsleistungen, zur persönlichen Dienstleistung für Kriegszwecke herangezogenen Personen, werden, wenn ihre Erwerbsfähigkeit während des gegenwärtigen Krieges durch Verwundung, Lähmung, Gelenksteifheit oder durch einen anderweitigen Folgezustand einer Verletzung eine Beeinträchtigung erfahren hat und wenn Aussicht vorhanden ist, daß diese Personen durch eine entsprechende ärztliche Nachbehandlung oder praktische Schulung die bürgerliche Erwerbsfähigkeit ganz oder zum Teile wiedererlangen können, einer ärztlichen Nachbehandlung (chirurgische oder orthopädische Behandlung, Gebrauch von Heilbädern, Unterbringung und Behandlung in Heil- und Erholungsstätten) unterzogen und durch praktische Schulung wieder ihrem früheren oder einem anderen Erwerbe zugeführt. Inwiefern diese Bestimmungen auch auf Personen, die infolge Kriegsstrapazen in ihrer Gesundheit anderweitig geschädigt wurden, sowie auf Personen, die im Verbands der bewaffneten Macht Dienste geleistet haben, Anwendung finden, wird durch besondere Vorschriften geregelt. Die ärztliche Nachbehandlung und praktische Schulung kann in Österreich in Anstalten der Militärverwaltung, der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze, in öffentlichen oder vom Staate bestellten Anstalten und ferner in besonders namhaft zu machenden Anstalten erfolgen. Verwundete oder gelähmte Militärpersonen, die künstlicher Gliedmaßen oder sonstiger orthopädischer Behelfe bedürfen, erhalten solche im Rahmen der ärztlichen Nachbehandlung oder praktischen Schulung unentgeltlich. Die Beschaffung künstlicher Gliedmaßen und sonstiger orthopädischer Behelfe und die Beteiligung mit solchen wird durch besondere Vorschriften geregelt. Personen des Mannschafsstandes, die sich der von den Anstalten als notwendig erkannten ärztlichen Nachbehandlung oder praktischen Schulung nicht unterziehen wollen, sind einer Kommission vorzustellen. Denjenigen, die sich der seitens der Kommission für notwendig erachteten Anstaltsbehandlung oder praktischen Schulung nicht unterziehen oder deren Erfolg vorzüglich verzögern oder vereiteln, kann der Anspruch auf Invalidenpension ganz oder teilweise oder der Anspruch auf die Aufnahme in den Versorgungsstand der Invalidenhäuser entzogen werden, wenn sie nicht bereits mindestens zehn Jahre anrechenbaren aktiven Militärdienst nachweisen. Die Dauer der ärztlichen Nachbehandlung und praktischen Schulung auf Kosten des gemeinsamen Heeres (Kriegsmarine) etals darf ein Jahr nicht überschreiten. Innerhalb dieser Zeit muß die Dauer der Behandlung nach Maßgabe der Verschiedenheit der Krankheiten und der Erwerbskategorien von Fall zu Fall festgesetzt werden.

(Erhöhung der Zigarettenabtabpreise in Ungarn.)
 Die ungarische Tabakgefälsdirektion hat die Preise der Zigarettenabtabe um 30 bis 40 Prozent erhöht. Die Preise für Spezial-Tabakgattungen wurden um 70 bis 80 Prozent erhöht, die der Cigarillos von 5 auf 6 Siller. Die Zigaretten- und Zigarettenpreise sind unverändert geblieben. Die Preiserhöhungen treten heute in Kraft. — Diese Ankündigung bedeutet, daß auch in Österreich eine gleichartige Erhöhung der Preise vorgenommen werden wird. Denn nach den Bestimmungen des Ausgleiches gehört das Tabakmonopol zu jenen Gegenständen, die in Österreich und Ungarn nach gleichartigen Normen behandelt werden müssen.

(Vom Laibacher Ursulinerinnenkloster.)
 Die gewesene Priorin des hiesigen Ursulinerinnenklosters M. Christina Bezdirc wird die Leitung des Ursulinerinnenklosters in Mäntendorf bei Stein übernehmen.

(Vom Mittelschuldienste.)
 Der k. k. Landeslehrerrat für Krain hat den bisherigen Supplementen am Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Görz Dr. Franz Cadež zum Supplementen an der Staatsoberschule in Idria bestellt.

(Vom Volksschuldienste.)
 Der k. k. Bezirksschulrat in Adelsberg hat an Stelle des zur aktiven Landsturmdienstleistung eingetragenen Oberlehrers Johann Buga die gewesene provisorische Lehrerin in Grahovo Amelia Sirok zur Supplementin an der zweiklassigen Volksschule in Manina bestellt und gleichzeitig mit der interimistischen Leitung dieser Schule betraut. — Der interimistischen Leitung dieser Schule hat an Stelle des k. k. Bezirksschulrats in Tschernembl hat an Stelle des krankheitshalber beurlaubten Oberlehrers Valentin Bur-

wurden. Die Regierung erlaubt nur den Verkauf gewisser Arten, da man viel Material für Schießbaumwolle braucht.

Rußland.

Ein Ministerrat unter Vorsitz des Kaisers.

Petersburg, 30. September. Im kaiserlichen Zelte fand unter Vorsitz des Kaisers ein Ministerrat statt.

Kuropatkin Kommandant eines Armeekorps.

London, 29. September. „Times“ erfahren aus Petersburg, daß General Kuropatkin das Kommando eines Armeekorps erhalten habe.

Blätterstimmen über die innere Lage.

Kopenhagen, 29. September. Die russische Presse der Rechten, insbesondere „Stokotol“, „Rußoje Znamija“ verlangen die Einführung der Diktatur und die schärfsten Maßnahmen gegen eine Opposition, wie sie auf den Kongressen in Moskau zutage getreten sei. Die „Novoje Wremja“ unterstützt die liberale Presse bei ihrem Verlangen nach der Einberufung der Duma und der Einsetzung eines Ministeriums, welches das Vertrauen des Volkes genieße. „Rußoje Slovo“ meldet, daß die Entschließung des Moskauer Städtetages auf die Schädlichkeit des russischen Systems und die Unverantwortlichkeit der Regierung und des weltfremden Bureaokratismus hinweist; eine ehrliche entschiedene Schwankung auf einen neuen Kurs, ein Ministerium des öffentlichen Vertrauens, die sofortige Einberufung der Duma, einen Burgfrieden der Parteien, eine Amnestie und die Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetze verlangt. Die Opposition des Zemstvolkongresses verlange Ähnliches.

Bulgarien.

Phantastische Gerüchte über die Mobilisierung.

Sofia, 29. September. Die „Agence télégraphique bulgare“ meldet: Wie man sich darauf gefaßt machen mußte, verbreiten die Gegner der bulgarischen Nation in der ausländischen Presse die phantastischsten Gerüchte über den Gang der bulgarischen Mobilisierung, die namentlich besagen, daß in Bulgarien vollständige Anarchie herrschen soll und es dort in den Reihen der Reservisten selbst zu Unruhen gekommen wäre. Anlässlich dieser und anderer ähnlicher Gerüchte müssen wir feststellen, daß die Mobilisierung überall in voller Ordnung vor sich geht und daß die Reservisten, die von allen Seiten herbeiströmen, sich der Tragweite der von der Regierung angeordneten Maßnahmen voll bewußt sind und den festen Entschluß fassen werden lassen, die Verwirklichung der gerechten bulgarischen Forderungen zu sichern.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 29. September. („Agence télégraphique Milli.“) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront: Die Lage ist unverändert. Am 27. September brachten unsere Küstenbatterien ein feindliches Torpedoboot bei Kereswesdere zum Sinken und beschloß wirksam die feindlichen Stellungen auf dem Küstenstrich Sedilbahr. In der Nacht vom 27. auf den 28. September überraschten unsere nach verschiedenen Richtungen ausgesandten Rekognoszierungsabteilungen eine feindliche Rekognoszierungskolonnie aus einem Hinterhalte. Ein Teil der letzteren wurde getötet oder zu Gefangenen gemacht. Andere feindliche Rekognoszierungsabteilungen, denen die unsren begegneten, wurden zur Flucht gezwungen und ließen eine Menge Munition und Gewehre in den Händen unserer Truppen zurück. Am 28. September brachte unsere Artillerie im Abschnitte Sedilbahr feindliche Batterien, die eine Zeitspanne unsere Stellungen beschossen, durch heftiges Feuer zum Schweigen. Auf den übrigen Fronten nichts Neues.

Der Jahrestag des italienischen Angriffes auf Tripolitanien.

Konstantinopel, 30. September. Anlässlich des Jahrestages des italienischen Angriffes gegen Tripolitanien hebt „Turan“ hervor, wie schwierig nach der Annexion die Lage für Italien in diesem Lande geblieben ist. Heute werde Italien, das sich mit der Türkei im Kriege befinde, in der tripolitanischen Frage ungeheure moralische und materielle Einbuße erleiden. Wir sind auch glücklich, heute Italien als unseren Feind zu sehen, und erwarten mit Zuversicht den Tag der Rache.

Aufstand unter den indischen Truppen in Mesopotamien.

Konstantinopel, 29. September. Nach Meldungen aus Bagdad bestätigen englische Fliegeroffiziere, welche an der Front in Mesopotamien gefangen genommen wurden, daß unter den indischen Truppen, welche in der englischen Armee dienen, ein Aufstand ausgebrochen ist. Die Lage der Engländer im Irak sei schwierig geworden.

gisch gegen diese Vorgangsweise der italienischen Marine, welche eine offenkundige Verletzung der grundlegenden Bestimmungen der 10. Haager Konvention des Jahres 1907 darstellt. Die Botschaft (Gesandtschaft) wird gebeten das Vorstehende zur Kenntnis ihrer Regierung bringen zu wollen.

Ein englisches Lotsenboot auf der Themse in die Luft geflogen.

Maasluis, 29. September. Der hier angekommene norwegische Dampfer „Mollon“ meldet, daß er beim Verlassen der Themse sah, wie ein englisches Lotsenboot in die Luft flog.

Frankreich.

Die französisch-englische Offensive.

Paris, 29. September. Die Erwartung, die durch die seit Monaten angekündigte französisch-englische Offensive erweckt wurde, dauert an. Die Presse erklärt den glücklichen Anfang des allgemeinen Angriffes für vielversprechend, doch soll man mit dem Jubel zurückhalten, bis die erhofften Erfolge Wirklichkeit geworden seien.

Die Unterstützung Serbiens durch die Alliierten.

Paris, 30. September. („Agence Havas.“) Ministerpräsident Viviani und Minister des Aßern von Delcassé wurden gestern vom Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten, der sich auch mit der Frage der Darvanel-Expedition befaßt, vernommen. Gerüchten zufolge wurde eine amtliche Mitteilung nicht ausgegeben. Weshalb wird versichert, daß Delcassé ebenso wie dies Erich am Tage zuvor im englischen Unterhause tat, den Entschluß der alliierten Mächte förmlich bekräftigte, Serbien zu unterstützen, falls es angegriffen werden sollte.

Paris, 30. September. „Matin“ schreibt: Wenn die Armeen der Alliierten nach Serbien gingen, so sei es nur, um Serbien gegen einen doppelten Angriff zu schützen, aber keineswegs um einen Angriff gegen Österreich-Ungarn auszuführen, an den man zweifellos seit einem Jahre schon öfters gedacht, den man aber aus politischen Gründen stets ausgeschaltet habe.

Trüßliches über den neuen russischen Rückzug.

Paris, 30. September. Der Sonderberichterstatter des „Journal“ im russischen Hauptquartier, Maudeau, telegraphiert, es sei möglich, daß sich die Russen noch weiter zurückziehen und dem Feinde noch mehr Gelände überlassen würden. Er tröstet die Leser, welche die Nachricht von dem neuen Rückzuge nach den angeblichen großen Siegen des russischen Heeres über Operationsbasis entfernten, während die Russen ihren Referven immer näher kämen. Deshalb sei dieser augenblickliche neue Erfolg der Deutschen im Hinblick auf den endlichen Sieg bedeutungslos.

Beschimpfung deutscher Kriegsgefangener.

Paris, 29. September. Wie der „Temps“ meldet, wurden deutsche Offiziere und Soldaten, die in den Kämpfen der Champagne gefangen genommen wurden, bei ihrem Transporte durch Chalons zu wiederholten Malen beschimpft.

Die französisch-schweizerische Grenze für den Personenverkehr gesperrt.

Paris, 30. September. („Agence Havas.“) Auf Erfordern der Militärbehörden wurde die französisch-schweizerische Grenze derzeit für den Personenverkehr von Frankreich nach der Schweiz gesperrt. Die Beförderung von Briefen, Telegrammen und Postpaketen, einschließlich solcher für Kriegsgefangene, nach der Schweiz wird augenblicklich gleichfalls eingestellt. Außerdem können auch nach gewissen anderen Ländern bestimmte Telegramme, jedoch nicht länger als 48 Stunden, zurückgehalten werden.

England.

Die Verlustliste.

London, 30. September. Die letzte Verlustliste enthält die Namen von 36 Offizieren und 2084 Mann.

Schwere Verwundung eines Generals.

London, 29. September. „Times“ melden aus Paris, daß der verwundete General Marchand, der durch die Fashoda-Angelegenheit bekannt ist, die Colonialbrigade befehligte, welche den Angriff in der Champagne eröffnete. Er erhielt eine schwere Schußwunde im Unterleibe.

Steigerung der Baumwollgarn- und Zwirnpreise.

London, 29. September. „Daily Chronicle“ berichtet, daß die Baumwollgarn- und Zwirnpreise steigen, da die Rohmaterialien und die Arbeit teurer

nik den Lehrer Konrad Barle mit der interimistischen Leitung der Volksschule in Mättling betraut.

(Die Blattern.) Amtlich wird verlautbart: Vom 19. bis 25. September gelangten in Galizien 509 Erkrankungen an Blattern in 33 Bezirken (107 Gemeinden) bei Einheimischen zur Beobachtung. In den anderen Verwaltungsgebieten sind vom 19. bis 25. September 22 Blatternfälle aufgetreten. Zwei Fälle betreffen Angehörige der k. und k. Armee, sieben Erkrankungen Ortsfremde vom nördlichen Kriegsschauplatz, die übrigen 13 Erkrankungen Einheimische.

(Der Flecktyphus.) Amtlich wird verlautbart: Vom 19. bis 25. September wurden in Galizien 169 Erkrankungen an Flecktyphus in zwölf Bezirken (24 Gemeinden) bei Einheimischen festgestellt. In den übrigen Verwaltungsgebieten sind vom 19. bis 25. September unter Kriegsgefangenen, Angehörigen der k. und k. Armee und Ortsfremden vom nördlichen Kriegsschauplatz 14 Flecktyphusfälle vorgekommen. Außerdem ist in Wien eine Pflügerin Ortsfremder vom nördlichen Kriegsschauplatz an Flecktyphus erkrankt.

(Schadenfeuer.) Wie uns aus Adelsberg berichtet wird, entstand vor einigen Tagen in der Schuppe des Besitzers Matthias Vole in Hrenovice ein Feuer, dem das Wirtschafts- und Wohngebäude samt den Einrichtungsgegenständen, Heu-, Stroh- und Nahrungsmittelvorräte, Acker- und Wirtschaftsgeräte sowie eine Kalbin und fünf Schweine zum Opfer fielen. Der Besitzer erleidet einen Gesamtschaden von 19.630 K., dem eine Versicherungssumme von 4300 K. gegenübersteht. Das Feuer wurde von den Ortsinsassen, vom Militär und von der Adelsberger Feuerwehr lokalisiert, bezw. gelöscht. Es dürfte durch Unvorsichtigkeit zweier nach Eiern suchender Männer entstanden sein, die eine Viertelstunde vor dem Ausbrüche des Feuers die Schuppe verlassen haben sollen.

(Feldfrüchtediebstahl.) In den letzten Tagen wurden auf dem Laibacher Felde von einem Flurenwächter sieben Personen bei Kartoffel- und Fisiolendiebstählen betreten und beanständet.

(Verhaftung eines Zigeuners.) Gestern vormittags wurde in der Ortschaft Ober-Kaselj ein Zigeuner wegen Landstreicherei verhaftet. Er ist gänzlich ausweislos und nannte sich Josef Selb aus Bleiberg in Kärnten. Er wurde dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Heldin Berta Kenda. Die Vermittlungsstelle für Götzer Flüchtlinge berichtet uns: Heute um halb 9 Uhr abends findet im Kino „Central“ im Landestheater eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der Heldin Berta Kenda statt. Auf dem Programme stehen: die romantische Dichtung von Hans Heinz Ewers „Die Augen des Ole Brandis“, mit Alexander Moissi in der Titelrolle, das Lustspiel „Fürst Servelad“ und andere Nummern. Auf der Projektionswand erscheint auch das Bild des hel-

denhaften Mädchens. Angefichts des bekannten Wohltätigkeitsfinnes der Laibacher Bevölkerung ist ein volles Haus zu erwarten. Bei dieser Vorstellung gelten nur ganze Eintrittskarten.

Der gefangene berühmte deutsche Schauspieler Moissi in Laibach. Kürzlich berichteten die Blätter von der Gefangennahme des berühmten deutschen Schauspielers Moissi. Diese Nachricht wird jetzt aus Amsterdam ergänzt: Alexander Moissi befand sich als Begleitoffizier auf einem Flugzeuge über den feindlichen Linien, als der Fahrer des Flugzeuges, durch den Nebel getäuscht, eine Notlandung noch innerhalb des von den Franzosen besetzten Gebietes vornahm. Moissi und der Flieger wurden von englischen Truppen gefangen genommen und hierauf vor einen französischen Befehlshaber geführt. Moissi erklärt, daß er sich bester Gesundheit erfreue, er bedauert nur, daß er von nun ab zu völliger Tatenlosigkeit in dem großen Völkerrkriege verurteilt sei. Dem Laibacher Publikum wird bei der heutigen Wohltätigkeitsvorstellung im Kino „Central“ im Landestheater wieder Gelegenheit geboten, die gefeierte Schauspielkunst Moissis in der Dichtung Hans Heinz Ewers „Die Brandis Augen“ zu bewundern. Der Stoff, der an alle Darsteller die höchsten künstlerischen Anforderungen stellt, ist namentlich von Moissi derartig

gehandhabt worden, daß dem Beschauer die psychologischen Unmöglichkeiten durchaus möglich und folgerichtig erscheinen. Moissi hat, wie in dem Filmdrama „Das schwarze Los“, so auch hier, den Beweis erbracht, daß nicht nur durch das gesprochene Wort, sondern vielmehr durch die Geste und Mimik, durch die Ausnutzung der Situation den subtilsten seelischen Stimmungen der prägnante Ausdruck gegeben werden kann.

Kino „Ideal“. Zur Vorführung gelangt heute ein recht spannendes Detektivdrama in vier Akten, „Der gestreifte Domino“, in der Hauptrolle der berühmte Detektiv Stuart Webb. Die ganze Art der Mache dieses Films, die den Beschauer eigentlich bis zum Schluß vor ein Rätsel stellt, ist von geschickter Originalität und wird sicherlich auf die vielen Freunde des Detektivdramas die bezweckte Wirkung nicht verfehlen. „Die gesoppten Gebe“, ein glänzendes Lustspiel in zwei Akten, bildet den Schluß des hochinteressanten Programmes, das unwiderwärtig nur bis Montag vorgeführt wird.

Bei der herrschenden warmen Jahreszeit ist es empfehlenswert, in jedem Hause ein Desinfektionsmittel vorrätig zu haben. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf das heutige Inserat der Desoformwerke.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtet.

Danksagung.

Außerstande, für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme an dem so schweren Verluste, der uns durch den Tod unserer lieben Tochter, Mutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Schwiegermutter, der Frau

Luise Edlen von Luschin geb. Luckmann

getroffen hat, jedem einzeln zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

2538

St. 1418/m. š. sv.

3. 403 Ref. ex 1915.

Razglas.

Na mestni nemški deški ljudski šoli se prične šolsko leto 1915/16

v torek, dne 5. oktobra 1915.

Poučevalo se bo v prostorih c. kr. državne gimnazije z nemškim poučnim jezikom v Beethovnovi ulici.

Vpisovalo se bo v soboto, dne 2. oktobra 1915 od 8. do 12. ure dopoldne in pa od 2. do 4. ure popoldne.

Vse podrobnosti se poizvedo pri šolskem vodstvu.

C. kr. mestni šolski svet ljubljanski,

dne 27. septembra 1915.

Z. 1418/St. Sch. R.

Kundmachung.

An der städtischen deutschen Knabenvolksschule beginnt das Schuljahr 1915/16

am Dienstag, den 5. Oktober 1915.

Der Unterricht wird in den Lokalitäten des k. k. deutschen Staatsgymnasiums stattfinden.

Die Einschreibungen erfolgen am Samstag, den 2. Oktober 1915 von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.

Genauere Aufklärungen erteilt die Schulleitung.

K. k. Stadtschulrat in Laibach,

am 27. September 1915.

Winter-Edelobst

2540

sofort billig zu verkaufen:

Laibach, Auerspergplatz 5, II.

Gesucht wird ein

möbliertes Zimmer

mit zeitweiliger Küchenbenützung (eventuell mit Badezimmer) für kinderloses Offiziers-ehespaar auf längere Zeit.

Anträge unter „Artillerie“ ehestens an die Administration dieser Zeitung zu stellen. 2514 3

Kundmachung.

Vom 1. Oktober 1915 angefangen treten bei den nachbenannten Zigarettentabaken und bei der Cigarillos-Zigarre folgende erhöhte Preise in Kraft.

Zigarettentabake.

Sorte	Verpackungsart	Konumentenpreise			
		für 1000		für eine Packung zu	
		K	h	K	h
Sultan Flor in 2 Schnittbreiten zu 04 und 07 mm	Kartons	100	20	10	—
Superfein Türkischer in 2 Schnittbreiten zu 04 und 07 mm	„	80	16	8	80
Feinster Türkischer fein und grob geschnitten	„	58	11	60	5
Feiner Kir	„	50	—	4	60
Feiner Purfitchan	„	46	—	4	60
Feinster Herzegowina	„	45	—	3	60
Feiner Türkischer	Pakete	36	—	2	40
Feiner Herzegowina	Päckchen	24	—	1	76
Mittelfeiner Türkischer	Pakete	17	60	1	20
Drama	Päckchen	12	—	—	22
Feinster ungarischer Zigarettentabak	Brief	—	—	—	14
Türkischer Grenzrauchtabak	Päckchen	—	—	—	—

Zigarren.

Cigarillos in Etuis zu 20 Stück 1 K 20 h per 1 " 6 h

Der feine Kir, der feine Purfitchan und der feinste Herzegowina-Zigarettenrauchtabak, welche bisher als Parallelschnittabake verkauft wurden, werden künftig unter Aufsicht des Parallelschnittes in Krausschnitt zur Ausgabe gelangen.

K. k. Finanz-Direktion.

Laibach, am 25. September 1915.

Der k. k. Hofrat und Finanzdirektor:

Kliment.

R. I. Post- und Telegraphen-Direktion für Triest, Küstenland und Krain.

ad D. Z. 26.445/3a

Kundmachung.

Anlässlich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des k. k. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (R. u. T. B. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monats August 1915 als unanbringlich eingekleidet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückhalten wollen, werden hiermit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Kundmachung, ihr Eigentumsrecht, im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser k. k. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verlaufe geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösbeträge, sowie das allenfalls vorgefundene Bargeld zu Gunsten des Besizers vereinnahmt, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Ljubljana, am 13. September 1915.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen im Monate August 1915 behandelten bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Absender nicht ermittelt werden konnten.

Rekommendierte Briefe.

Pola 1: Nr. 438 vom 6./5. 1915, Lucia Boropat, Dignano; Nr. 955 vom 24./5. 1915, Luise Carocich, Weissenfels; Nr. 311 vom 14./6. 1915, Paulina Canetti, Gorizia; Nr. 981 vom 21./6. 1915, Eufemia Burich, Feher Megye; Nr. 980 vom 19./6. 1915, Mijo Reic, Jablanac; Nr. 701 vom 12./6. 1915, Giuseppe Radun, Sagenhof b. Lutzenberg; Nr. 612 vom 15./6. 1915, Guido Salvadori, Saafeld b. Radkersburg; Nr. 731 vom 1.7. 1915, Terezia Gemija, Mikolauz, Marburg; Nr. 782 vom 14./5. 1915, Gregorovich Stanilav, Marburg a. Dr.; Nr. 93 vom 14./6. 1915, Eufemia Brenzin, Silagahofet; Nr. 108 vom 18./6. 1915, R. Mihic, Pola; Nr. 115 vom 26./6. 1915, Antonie Bergamo, 15./6. 1915, Maria Bilic, Ppfelomat; Nr. 117 vom 16./6. 1915, Spiridione Nicolini, Urchen-Epibione Nicolini, Urchendorf b. Lutzenberg; Nr. 631 vom 18./6. 1915, Urchendorf b. Lutzenberg; Nr. 243 vom 11./6. 1915, Martin Cilo, Lancesic Fel.

Pola 3: Nr. 380 vom 18./6. 1915, Bilic Maria, Necesshal Pashomiat; Nr. 379 vom 23./6. 1915, Lujia Sanec, Alco.

Marburg: Nr. 128 vom 11./3. 1915, Jozip Suljan, Dignano.

Castua: Nr. 39 vom 14./8. 1915, Misolci Antal, Tolna Megye.

Capodistria: Nr. 4 vom 4./5. 1915, Karol Sabotic, 97. Inf.-Reg.

Pietro Spazzapan, Trieste; Nr. 241 vom 4./4. 1915, Riferovato Giovanni, New York; Nr. 416 vom 10./4. 1915, Ivan Obat, Pola; Nr. 495 vom 18./4. 1915, Maria Urbas, Trieste.

Robugno: Nr. 68 vom 16./7. 1915, Arcangelo Crozara, Chosen; Nr. 139 vom 17./6. 1915, Andrea Calucci, Pola; Nr. 183 vom 5./5. 1915, Carlo Pregarz, Trieste; Nr. 94 vom 11./4. 1915, Antonio Spenza, Türkerim Post Sere.

Abbazia: Nr. 378 vom 11./3. 1915, Fejer Sidor, Meran; Nr. 366 vom 11./5. 1915, G. B. de Kurzenicki, Bucarest.

Ljubljana 1: Nr. 1707 vom 28./4. 1915, 21./6. 1915, M. J. Srebrnina; Nr. 1906 vom 9./4. 1915, Gr. Andraffy Geza, Budapest; Nr. 914 vom 27./7. 1915, Bicenjo Brunetti, Radkersburg; Nr. 909 vom 3./7. 1915, Giuseppe Bevarol, Marburg; Nr. 776 vom 2. 1915, Ube de Cald, Graz; Nr. 1621 vom 2. 1915, Matej Golob, Brunnhof b. Marburg; Nr. 619 vom 14./7. 1915, Mr. Kir Gerdajagi honyed gyalogeszred II Haszloali vom 22./5. 1915, Antonio Luch, Pola; Nr. 1860 vom 7./7. 1915, Lucia Webeot, Trieste; Nr. 1894 vom 17./5. 1915, Paul Mostny Lienz; Nr. 842 vom 7./6. 1915, Dr. Jozef Randic, Wien; Nr. 1262 vom 5./6. 1915, Helena Mullerova, Buchlovic b. Ung. Hradisch; Nr. 1661 vom 3./5. 1915, Gine Vessau, Fiume; Nr. 1413

vom 13./7. 1915, Dembern Paul, Mannheim; Nr. 504 vom 26./3. 1915, Hermann Böpping, Gladbeck; Nr. 1914 vom ?, Josefica Pap, Laibach; Nr. 1756 vom ?, Feige Alesing v. Reichmann in Fluste b. Zaleschjezi; ? vom 19./6. 1915, Janez Semenic, Kometret ob Savi; Nr. 822 vom 11./7. 1915, Josip Ticek, Gradec; Nr. 1837 vom 16./7. 1915, f. t. Abschriftskommando X, Major Wagner in Kate; Nr. 1745 vom 15./6. 1915, Abraham Winter, Przemysl.

Laibach 3: Nr. 112 vom 24./6. 1915, Martin Stefanich, Pettau; Nr. 414 vom 23./6. 1915, Franz Verlot, Kanal; Nr. 176 vom ?, Anton Janzar, Raho.

Laibach 4: Nr. 218 vom 3./4. 1915, Adressat unleserlich, Absender Jakob Deonifino.

Laibach 6: Nr. 461 vom 7./7. 1915, Rajmund Stojec, Pettau.

Aufgabeort unbekannt: Nr. 61 vom 8./6. 1915, Stefan Sipecki, Arbeiter-Depot II, Brunn.

Grafenbrunn: Nr. 18 vom 17./6. 1915, Anton Zal, Linz.

Mannsburg: Nr. 22 vom 24./3. 1915, Antonio Dmerfo, Dortmund; Nr. 100 vom 21./3. 1915, Maria Maurich, Hamborn.

Semitsch: Nr. 50 vom 23./7. 1915, Frank Herbst, Ave Brooklyn; Nr. 45 vom 26./6. 1915, Vjubomir Ristic, Zagreb.

Gewöhnliche Briefe.

Triest 1: Vom ?, Mario Bronzin, Feldpost 56.

Görz 1: Vom 25./2. 1915, Johann Müller, Graz.

Geldbriefe.

Laibach 4: Vom 30./6. 1915, Martin Preseren, Feldpostamt 603, K 10.—.

Robugno: Vom 28./3. 1915, Giovanni Desevobi, Feldpost 26, K 50.—; vom 15./5. 1915, Paolo Malusa, Lubiana, K 20.—; vom 15./5. 1915, Eugenie Rocco, Kiffeben, K 20.—; vom 28./3. 1915, Andrea Beggian, Feldpost 26, K 20.—; vom 19./5. 1915, Giuseppe Sponza, Mochnin, Ragykfinda, K 10.—; vom 17./5. 1915, Franz Bogonar, Feldpost 22, K 20.—.

Pola 1: Vom 26./6. 1915, Antonio Luffich, Feldpost 76, K 6.—; vom 9./5. 1915, Biaggio Vrgarovic, Feldpost 48, K 20.—; vom 20./5. 1915, Antonio Magliavaz, Feldpost 55, K 10.—; vom 17./5. 1915, Coceancic Francesco, Feldpost 73, K 16.—.

Pola 3: Vom 18./5. 1915, Jozef Sugar, Feldpost 32, K 20.—.

Triest 3: Vom 17./5. 1915, Friedrich Eller v. Richter, Feldpost 98, K 10.—.

Triest 5: Vom 3./5. 1915, Johann Striganz, Feldpost 24, K 10.—.

Triest 12: Vom 23./5. 1915, Francesco Squadrani Colli, Rimini, K 20.—.

Postanweisungen.

Triest 1: Nr. 7639 vom 17./4. 1915, Anton Stark, Karlsbad, K 14.—; Nr. 2197 vom 5./5. 1915, Silvio Contarut, Pizew, K 10.—; Nr. 2671 vom 6./5. 1915, Luigi Miani, Trieste, K 35.—; Nr. 3561 vom 8./5. 1915, Antonio Franconini, Budapest, K 30.—; Nr. 7878 vom 21./5. 1915, Francesco Ambrosich, Pola, K 49/14; Nr. 7939 vom 21./5. 1915, Max Marb, Prag, K 403/59; Nr. 97 vom 7./6. 1915, Antonio Bernic, Sjatmar, K 6.—; Nr. 1211 vom 10./6. 1915, Giov. Bujich, Vipava, K 20.—; ? vom 17./6. 1915, Ustilus Belacich, Brela, K 12.—; Nr. 3213 vom 19./6. 1915, Peter Marcon, Leibnitz, K 50.—; Nr. 3144 vom 19./6. 1915, Fiorin Enrico, Leibnitz, K 50.—.

Triest 2: Nr. 111 vom 14./5. 1915, Rosmann Johann, Unterstischka, K 5.—.

Triest 3: Nr. 829/II vom 29./4. 1915, Giov. Mandruffich, Leoben, K 20.—; Nr. 1309 vom 7./5. 1915, Bibelmann, Trieste; Nr. 2755 vom 19./5. 1915, Matteo Drudich, Lubiana, K 4.—; Nr. 3309 vom 22./5. 1915, Giuseppe Boglianich, Grado, K 74/57; Nr. 150 vom 9./6. 1915, Affozioni etc., Trieste, K 56.—; Nr. 166 vom 10./6. 1915, Cesaro Delorenzo, Leibnitz, K 10.—; Nr. 1297 vom 18./6. 1915, Ginj. Vidinost, Leibnitz, K 10.—; Nr. 1298 vom 18./6. 1915, Giovanni Dall'Alfino, Leibnitz, K 40.—.

Triest 5: Nr. 1072 vom 15./5. 1915, Gregorio Varuzza, Trieste, K 16/98.

Triest 6: Nr. 1834 vom 22./6. 1915, Giuseppe Jafopich, Graz, K 1.—.

Triest 7: Nr. 2510 vom 19./4. 1915, Lorenzo Gieslich, Trieste, K 38.—; Nr. 2225 vom 18./5. 1915, Giovanni DeFranceschi, Kiffeben, K 10.—; Nr. 779 vom 20./5. 1915, Jv. Berhauc, Ober-Bellach, K 10.—.

Triest 9: Nr. 356 vom 13./5. 1915, Franz Svaba, Plava, K 10.—.

Triest 11: Nr. 404 vom 19./5. 1915, N. Gerzeli, Plava, K 2/52.

Triest 12: Nr. 381 vom 23./5. 1915, Binko Furlani, Plava, K 4.—.

1915, Maddalena Kusgnal, Muggia, K 30.—; Nr. 939 vom 2./6. 1915, Antonio Binca, Cervignano, K 39/97; Nr. 6641 vom 14./6. 1915, Fosta Barbarich, Pola, K 10.—; Nr. 8985 vom 19./6. 1915, Mamiša Hrujal, Bunič, K 40.—; Nr. 3334 vom 26./6. 1915, Tonica Boze, Pola 3, K 20.—.

Pola 3: Nr. 3193 vom 20./5. 1915, Margherita Ferletti, Sacra Breore, K 680.—; Nr. 3274 vom 29./5. 1915, Giuseppe Stary, Klarin, K 10.—.

Cernizza: Nr. 23 vom 21./6. 1915, Madur Mor, Pozzony, K 10.—.

Dignano: Nr. 902 vom 18./5. 1915, Mario Cherini, Trieste, K 6.—.

Haidenschaft: Nr. 453 vom 11./7. 1915, Abji Njana, Manovica Saraci, K 30.—; Nr. 379 vom 9./7. 1915, Ahmet Dendic, Zavidovic, K 110.—.

Komen: Nr. 249 vom 3./7. 1915, Christian Fanoine, Bacs, K 20.—; Nr. 674 vom 17./7. 1915, Hermin v. Feliz, Unter-Majerdorf, K 100.—; Nr. 259 vom 3./7. 1915, Klauer Maria, Dobrova b. Laibach; Nr. 144 vom 3./7. 1915, Linzer Fanoine, Gyorgyhaza, K 20.—; Nr. 60 vom 3./7. 1915, Vuholez Peter, Laibach, K 23/74; Nr. 477 vom 10./7. 1915, Cesar Valentin, Bodhora, K 20.—; Nr. 627 vom 16./7. 1915, Jozef Bahor, Pola, K 10.—; Nr. 847 vom 28./7. 1915, Stefan Vizintin, Brela, K 30.—.

Dornberg: Nr. 155 vom 24./6. 1915, Karel Valencinc, Gartenberg, K 30.—; Nr. 121 vom 20./6. 1915, August Volk, Ragykfinda, K 20.—; Nr. 69 vom 14./6. 1915, Rjanc Leopold, Feldpost 614, K 25.—; Nr. 115 vom 10./7. 1915, Delchi Tonca, Graz, K 40.—; Nr. 219 vom 23./7. 1915, Bernard Develat, Radkersburg, K 20.—; Nr. 2420 vom 24./7. 1915, Katarina Vlazic, Britof b. Plava, K 10.—.

Laibach 1: Nr. 3450 vom 14./5. 1915, Martic, Trieste, K 10.—; Nr. 6027 vom 25./5. 1915, Jozef Kravanja, Tolmein, K 10.—; Nr. 6007 vom 25./5. 1915, Koltar, Trieste, K 12.—; Nr. 6593 vom 28./5. 1915, Sluga, Trieste, K 20.—; Nr. 7471 vom 25./7. 1915, Cilli Brown, Kassa, K 50.—; Nr. 1215 vom 4./8. 1915, Bales Jivan, Szabadta, K 8.—; Nr. 75 vom 2./8. 1915, Maria Beudel, Wien, K 10.—.

Laibach 5: Nr. 393 vom 28./6. 1915, Kati Wandi, Trieste, K 4.—.

Dorlaibach: Nr. 297 vom 9./6. 1915, Remedulja Medilice, Bjeslina, K 30.—.

Marburg a. d. Drau: Nr. 1298 vom 15./5. 1915, Engelbert Mayer, Haidenschaft, K 4.—.

Pettau: Nr. 2810 vom 26./8. 1915, Anton Proff, Trieste, K 3.—.

Mooskirchen: Nr. 218 vom 19./6. 1915, Borot, Trieste, K 38/97; Nr. 280 vom 12./6. 1915, Maria Magagnia, Trieste, K 5.—.

Zween: Nr. 38 vom 8./6. 1915, Ivancich, Trieste, K 10.—.

Kotischach: Nr. 825 vom 26./5. 1915, Anton Brotura, Trieste, K 8.—.

Wels 1: Nr. 3185 vom 26./5. 1915, Jurpavcic, Trieste, K 10.—.

Marburg a. d. Drau II: Nr. 1069 vom 12./6. 1915, Anton Jug, Dornberg, K 60.—; Nr. 2244 vom 14./6. 1915, Mojic, Dornberg, K 30.—; Nr. 4464 vom 28./5. 1915, Nina Stuzmann, Trieste, K 10.—; Nr. 1821 vom 22./6. 1915, Fabjancic Anton, Trieste, K 10.—.

Radkersburg: Nr. 1122 vom 12./6. 1915, Malabig, Trieste, K 6.—; Nr. 2762 vom 29./6. 1915, Primozic, Trieste, K 28.—; Nr. 1767 vom 19./6. 1915, Giovanna Sculac, Pola, K 10.—.

Neuzeng: Nr. 538 vom 23./5. 1915, Rosa Wandi, Trieste, K 10.—.

Kreuzdorf: Nr. 148 vom 9./6. 1915, G. Marcovich, Trieste, K 20.—; Nr. 1200 vom 29./7. 1915, Jevencel Terezija, Dornberg, K 40.—.

Zween: Nr. 15 vom 22./6. 1915, Macovich Carlo, Trieste, K 20.—; Nr. 154 vom 22./6. 1915, Massovist Enrico, Trieste, K 20.—.

Eggenberg: Nr. 645 vom 11./6. 1915, Ana Belednjak, Trieste, K 6.—; Nr. 737 vom 14./6. 1915, Gherlanz Johann, Graz, K 20.—.

Hafelbach bei Gurkfeld: Nr. 21 vom 4./8. 1915, Johann Sterle, Gurkfeld, K 7/39. Graz; Nr. 3944 vom 23./6. 1915, Roja Ferluga, Trieste, K 2.—.

Lutzenberg: Nr. 961 vom 22./6. 1915, Giovanna Fonda, Trieste, K 20.—; Nr. 1821 vom 28./6. 1915, Maria Becchiet, Trieste, K 4.—; Nr. 1366 vom 28./6. 1915, Ivan Rogelja, Trieste, K 4.—; Nr. 1483 vom 22./7. 1915, Weinberger Josef, Radkersburg, K 10.—.

Cilli: Nr. 3403 vom 26./6. 1915, Maria Rozlovic, Trieste, K 10.—.

Store: Nr. 24 vom 29./5. 1915, Fosca Radolovich, Pola, K 20.—.

Pettau: Nr. 686 vom 6./6. 1915, Dgrinc Jospina, Pola, K 10.—.

Brunn: Nr. 1274 vom 2./7. 1915, Franz Kauric, Dornberg, K 20.—.

Postpakete.

Triest 1: Nr. 208 und 209 vom 7./1. 1915, Gustavo Sircottich, Pola.

vanni Margar, Castelnovo di Cattaro; Nr. 326 vom ?, Umberto Rimola; Nr. 333 vom ?, Ricardo Strauskitel, Feldpost 44; Nr. 269 vom ?, Martin Kofic, Feldpost 32.

Triest 7: Nr. 71.780 vom ?, Alois Kobed, Przemysl; Nr. 71.901 vom ?, G. Ref, Feldpost 103; Nr. 71.388 vom ?, Giovanni Sinich, Luffimpiccolo.

Triest 12: Nr. 199 vom ?, Santo Cuppo, Pola.

Triest 13: Nr. 13.309, vom ?, Abram Levi, Sarajevo.

Lohdaufgabe: Nr. 449 vom ?, Soffon ? Görz 1: Nr. 304 vom ?, Marfus Stauder, Marburg; Nr. 455 vom ?, Hans Ambroz, Graz.

Robugno: Nr. 63 vom 15./5. 1915, Andrea Calucci, Kiffeben; Nr. 87 vom 19./5. 1915, Nocolo Paliaga, Villach.

Capodistria: Nr. 435 vom ?, Babic Jozef, Inf.-Reg. 97. I. E. Cie.

Pisino: Nr. 289 vom ?, Martino Puhar, Umago.

Paranzo: Nr. 14 Stefano Labovac, Pir. 5. 3. Erf. Co.

Castua: Nr. 77 vom ?, Franjo Tomitit, Gruda.

Poljana: Vom ?, Umberto Luzzatto, Trieste.

Pola 1: Nr. 619 vom ?, Revel Fabbrica spechi, Trieste; Nr. 82 vom 6./5. 1915, Jandreste Gregorio, Kiffeben; Nr. 382 vom 29./6. 1915, Karl Beithofer, Radkersburg; Nr. 615 vom ?, Anton Kovigla, Eggenberg; Nr. 460 vom 19./5. 1915, Vincenco Bassencich, Dittroij; Nr. 283 vom 9./2. 1915, Peric Ivan, Sinj; Nr. 607 vom 26./6. 1915, Julius Sconfinich, Mooskirchen; Nr. 287 vom 16./5. 1915, Jakob Benasic, Kiffeben; ? vom ?, Jacossegiaz; Nr. 335 vom ?, Martin Corciu ?.

Pola 2: Nr. 482 vom ?, Antonio Paulic, Mooskirchen; Nr. 168 vom ?, Giuseppe Urbit, Pir. 5. II. Erf. Co.; Nr. 361 vom 8./5. 1915, Bonazza Vittorio, Umago; Nr. 74 vom 13./5. 1915, Leo Heiml, Marburg Dr.

Pola 3: Nr. 150 vom ?, Walter Wundebach, Mooskirchen.

Stein in Krain: Nr. 16 vom ?, Bolesic Giovanni, Marburg.

St. Veit ob Laibach: Nr. 65 vom ?, Marco Perini, Trieste; Nr. 71 vom ?, Katharina Gregoris, Cervignano.

Slap a. d. Jdrja: Nr. 94 vom ?, Jolo Simitich, Kalesija; Nr. 82 vom ?, Jola Boslavic, Kalesija; Nr. 96 vom ?, Bosko Boslovic, Kalesija; Nr. 95 vom ?, Jola Milosevic, Kalesija.

Unter-Schischla: Nr. 53 ? vom ?, Zerman ?.

Laibach 1: Nr. 2099 vom 29./1. 1915, Volksbuchhandlung, Graz; Nr. 2799 vom ?, Berzegnassi Matilde, Pampolung; Nr. 2839 vom 2./2. 1915, Jnes Germovnik, Orignano; Nr. 1355 vom ?, Comar Luigi, 97. Inf.-Reg., V. E. Co.; Nr. 2977 vom 15./3. 1915, Ivan Lufezic, Hartberg; Nr. 2498 vom 23./5. 1915, Federico Sodnig, Kropaczi; Nr. 2914 vom 18./5. 1915, Francesco Battiele, Pola; Nr. 1673 vom 20./5. 1915, Marius Tenze, Trieste; Nr. 1608 vom 22./5. 1915, Karolina Rubinic, Jlici; Nr. 1642 vom ?, Johann Rodrosan, Gimino; Nr. 1616 vom ?, Renda, Udeiberg; Nr. 1979 vom ?, Sirl Franc, Dolenje pri Forminu; Nr. 1664 vom ?, Sever Jakob, Cerkal; Nr. 1224 vom ?, Anton Rozelj, Klagenfurt; Nr. 1517 vom 14./4. 1915, Georg Fednig, Gröbning; ? vom ?, Fernej Tehovnik, Inf.-Regmt. 17. 8. Komp.; Nr. 1711 vom ?, R. Martino, ?; Nr. 2945 vom ?, Francesca Paulin, Gorizia; Nr. 1110 vom ?, Mateus Furlan, Slap pri Vipavi; Nr. 1599 vom ?, Marja Jagenel, Sempas bei Görz; Nr. 2907 vom 4./1. 1915, Dobier, Trieste; Nr. 2811 vom ?, Vitar Jakob, Idrija; Nr. 2553 vom ?, Jozef Prates, Ervice bei Nisano; ? vom ?, Johann Reinih, Feldanonen-Regiment 7; Nr. 2942 vom ?, Zampar, Cervignano.

Laibach 2: Nr. 225 vom ?, Pina Roman, San Lorenzo del Basen; Nr. 269 vom ?, Jure Motosel, Pettau.

Laibach 3: Nr. 28 vom ?, Glavar Zelenit, Wersko; Nr. 303 Truppen-Spital, Ravillon Nr. V, Kaposvar; Nr. 224 vom ?, Anton Stoda, Sarajevo; Nr. 9 vom ?, Jakob Petric, Zelenita.

Laibach 4: Nr. 80 vom ?, Anastasija Sidac, Zagreb; Nr. 264 vom ?, Mobic Peter, Großwardein; Nr. 272 vom ?, Anna Göder, Kalkendrunn bei Radkersburg.

Laibach 5: Nr. 122 vom ?, Ivan Vouk, ?.

Laibach 6: Nr. 18 vom ?, Janfo Arto, Reitende Art.-Divis. 2; Nr. 34 vom ?, Ivan Pofir, S. M. S. Custozza, Pola.

Aufgabeort unbekannt: Nr. ? vom ?, Franc Zibert, Dgisto; Nr. ? vom ?, Martin Picovich, 97. Inf.-Regmt., I. Erf. Co.; ? vom ?, Ricardo Bred, Laibach; ? vom ?, Bartholomäus Novak, Feldanonen-Reg. 7, Feldpost 48; ? vom ?, Andreas Sloper, 97. Inf.-Reg., I. Erf. Co.; ? vom ?, Johann Rojan, Erf. Baon, Co.; ? vom ?, Jozef Marjan, Erf. Co.; ? vom ?, Obl. Dobringer, Ob. Reg. 5; ? vom ?, Duro Horvat, S. Croce; ? vom ?, Rudolf Zebal, Sarajevo; ? vom ?, Rifola Butovic, Inf.-Reg. 97; ? vom ?, Mate Brusic, 97. Reg., Inf.-Reg. 97; ? vom ?, Matic III. Erf. Co., Spodnja Siska; ? vom ?, Matic Risto, Scherit, Sarajevo; ? vom ?, Jozef Schwanhelt, Mostar.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt Back & Fehrl

Laibach, Stari trg Nr. 8 (entlang der Straßenbahn).

Erzeugung hechtgrauer und feldgrauer (grüner)

Uniformen in Leinen und Schafwolle.

Lager sämtlicher Ausrüstungs-Sorten und Kappen.

Zentrale: Wien, IX/I. 1704 28-24

Filialen: Triest, Krakau, Czernowitz.

Handelskurs für Mädchen des A. Weinlich

Laibach, Erjavecstraße 12.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. September.

Einschreibungen ab 1. September täglich.

Vorzügliche Gelegenheit, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommenen.

2200 9

GEGEN ANSTECKUNG

müssen wir uns um so mehr schützen, als jetzt die verschiedenen ansteckenden Krankheiten, wie: Scharlach, Masern, Blattern, Cholera, Typhus, mit erhöhter Kraft auftreten. Deshalb

verwende man

überall, wo solche Krankheiten vorkommen, ein gutes Desinfektionsmittel, welches in jedem Haushalte bei Bedarf vorhanden sein muß. Das zweckmäßigste Desinfektionsmittel der Gegenwart ist laut Untersuchungen der Institute von Prof. Löffler, Liebreich, Proskauer, die Vestea, Vas, Pfeiffer, Vertun, Pertik etc. unstreitig das

LYSOFORM

welches geruchlos, ungiftig und billig ist und durch jede Apotheke und Drogerie in Originalflaschen (grünes Glas) zum Preise von 90 Heller geliefert wird. Die Wirkung des Lysoform ist prompt und sicher, weshalb es von sämtlichen Ärzten zur Desinfektion am Krankenbett, zur Waschung von Wunden, Geschwüren, für antiseptische Verbände und zur Irrigation empfohlen wird.

Lysoform-Seife

ist eine feine, milde Toiletteseife, welche Lysoform enthält und antiseptisch wirkt. Sie kann auf die empfindlichste Haut, sogar bei Kindern und Säuglingen verwendet werden. Sie macht die Haut weich und geschmeidig und verursacht einen überaus aromatischen Duft. Ein Versuch genügt und Sie werden für die Folge immer diese ausgezeichnete Seife verwenden, welche nur anscheinend teuer, im Gebrauch jedoch sehr ökonomisch ist, da die Seife lange dauert. Das Stück kostet 1 Krone 20 Heller.

Pfefferminz - Lysoform

ist ein stark antiseptisches Mundwasser, welches den Mundgeruch sofort und sicher beseitigt und die Zähne bleicht und konserviert. Es kann auch bei Halskatarrhen, Husten und Schnupfen zum Gurgeln nach ärztlicher Verordnung verwendet werden. Einige Tropfen genügen auf ein Glas Wasser. Original-Flasche kostet 1 Krone 60 Heller und ist in jeder Apotheke und Drogerie zu haben.

Ein interessantes Buch mit dem Titel „Gesundheit u. Desinfektion“ liefert auf Wunsch gratis und franko Chemiker Hubmann, Referent der Lysoformwerke, Wien, XX., Petraschgasse 4.

Frl. Josefine Stacul

Lehrerin der italien. Sprache
erteilt Unterricht ab 1. Oktober

Schellenburggasse 4, II. Stock.

2461

4-4

Auto

viersitzig, gut erhalten, ist wegen Abreise

sofort preiswürdig zu verkaufen.

Anzufragen: Haus Jezerschek Nr. 186
(Traffik) Udmat.

Krainische Industrie-Gesellschaft.

Einladung

zur

sechsendvierzigsten

regelmäßigen Generalversammlung

welche

Montag, den 25. Oktober 1915

um 11 Uhr vormittags

in Wien, I., Teinfaltstrasse 8

abgehalten wird.

Der Obmann des Verwaltungsrates.

Tagesordnung:

- Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und Beschlußfassung darüber.
- Bericht des Revisionsausschusses.
- Wahl des Revisionsausschusses (§ 25 der Statuten).
- Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern (§ 17 der Statuten).

2448 2-1

Die P. T. Herren Aktionäre werden ersucht, die Aktien längstens bis 18. Oktober l. J. bei der k. k. priv. allg. österr. Boden-Kredit-Anstalt in Wien zu deponieren (§ 10 der Statuten) und daselbst die Legitimationskarten zu beheben.